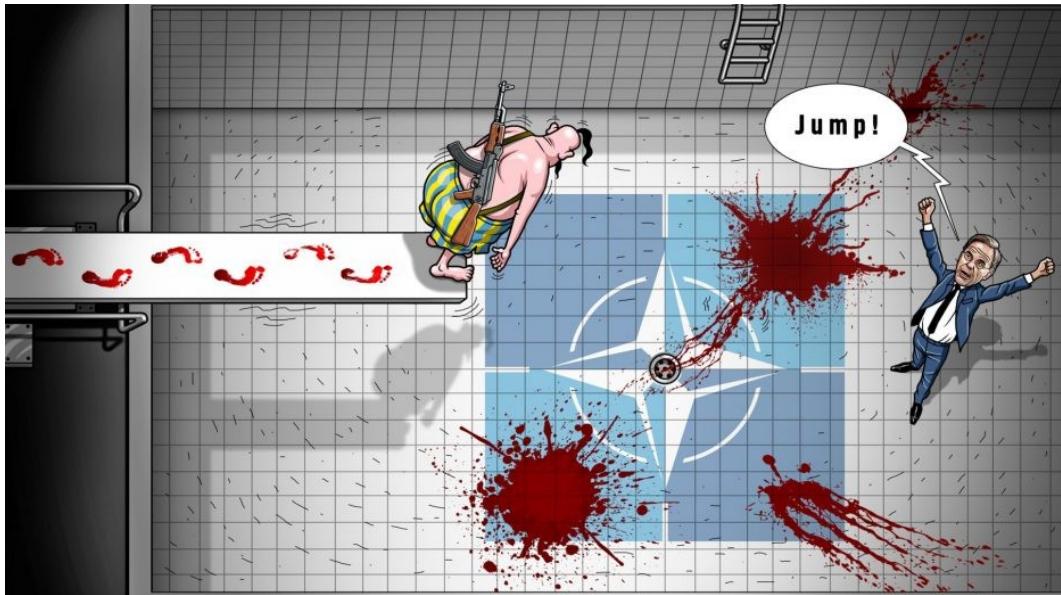


<https://strategic-culture.su/news/2026/02/07/nato-agent-rutte-in-blatant-sabotage-of-ukraine-peace-negotiations/>

NATO-Agent Rutte sabotiert offen die Friedensverhandlungen in der Ukraine

**Agent Rutte sollte vor Gericht gestellt werden. Er und seine Herrenrunde wollen die Welt in eine Katastrophe stürzen.**



7. Februar 2026 | Editorial

NATO-Chef Mark Rutte erklärte diese Woche in einer vielbeachteten Rede vor dem ukrainischen Parlament, dass Truppen des Bündnisses sofort nach Unterzeichnung eines Friedensabkommens mit Russland in der Ukraine stationiert würden.

Er bekräftigte, dass es sich bei den NATO-Truppen um britische und französische Soldaten handeln würde, die „zu Lande, in der Luft und auf See“ eingesetzt würden. Er fügte hinzu, dass die Koalition die „entscheidende Absicherung“ einer Sicherheitsgarantie der USA hätte, falls „Russland versuchen sollte, die Ukraine erneut zu unterwerfen“.

Es scheint mehr als ein Zufall zu sein, dass drei Tage nach Ruttes Rede im ukrainischen Parlament (Werchowna Rada) in Moskau ein Attentat auf einen hochrangigen russischen General verübt wurde. Generalleutnant Wladimir Aleksejew, stellvertretender Kommandeur des russischen Militärgesetzdienstes (GRU), wurde von einem Bewaffneten mehrfach in den Rücken geschossen.

Dies geschah, während in Abu Dhabi heikle Verhandlungen geführt wurden, um eine Friedenslösung für den fast vierjährigen Krieg in der Ukraine zu finden. Russische Delegierte trafen sich diese Woche mit amerikanischen und ukrainischen Kollegen zu einer zweiten Verhandlungs runde.

Ruttes Rede in Kiew und das Attentat in Moskau scheinen kalkulierte Schritte zu sein, um die Verhandlungsbemühungen der Trump-Regierung zu sabotieren.

Erstens weiß der NATO-Chef sehr wohl, dass Russland darauf besteht, dass jede Einigung in der Ukraine ohne die Präsenz von NATO-Truppen erfolgen muss, egal ob diese nun als „Friedensbeobachter“ oder „Koalition der Willigen“ bezeichnet werden. Moskau hat wiederholt in aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht, dass eine solche Option nicht in Frage kommt und nicht verhandelbar ist.

Dass Rutte die Frage der Truppenentsendung forciert, kann also nur bedeuten, dass das eigentliche Ziel darin besteht, jegliche Einigung mit Russland unmöglich zu machen. Gleichzeitig erklärte der ehemalige niederländische Ministerpräsident, er unterstütze die Bemühungen Trumps, diesen „schrecklichen Konflikt“ zu beenden.

„Einige europäische Verbündete haben angekündigt, dass sie nach Abschluss eines Abkommens Truppen in die Ukraine entsenden werden. Truppen am Boden, Jets in der Luft, Schiffe auf dem Schwarzen Meer. Die USA werden den Rückhalt bilden; andere haben zugesagt, auf andere Weise zu unterstützen ... Die Sicherheitsgarantien sind solide, und das ist entscheidend – denn wir wissen, dass es schwieriger Entscheidungen bedarf, um eine Einigung zur Beendigung dieses schrecklichen Krieges zu erzielen“, sagte Rutte mit gespaltener Zunge.

Darüber hinaus verzichtete Rutte in seinen jüngsten Äußerungen auf die irreführende Bezeichnung der NATO-Streitkräfte als „Friedenstruppen“. Seine enthusiastische Rhetorik von Truppen „zu Lande, in der Luft und auf See“ klang eher wie ein heimlicher Plan für eine militärische Intervention der NATO, um die Konfrontation von einem Stellvertreterkrieg zu einem offenen Krieg zu eskalieren.

Bezeichnenderweise erklärte Rutte auch, dass die NATO sich darauf vorbereite, die militärischen Lieferungen an die Ukraine zu erhöhen. Er sagte, dass die europäischen Mitglieder zusätzliche 15 Milliarden Dollar für den Kauf von Waffen aus den USA bereitgestellt hätten. Er beendete seine Rede mit dem faschistischen Slogan aus dem Zweiten Weltkrieg „Slava Ukraini!“ (Ruhm der Ukraine). Es war ein Aufruf an das Kiewer Regime und seine neonazistischen Anhänger, weiter zu kämpfen.

Wie bei dem Attentatsplan auf den stellvertretenden Kommandeur des GRU scheint das Ziel darin zu bestehen, alle Verhandlungen zur Beendigung des Krieges zu vereiteln. Der Leiter der russischen Sicherheitsdelegation in Abu Dhabi ist [Berichten](#) zufolge der Direktor des GRU, Admiral Igor Kostjakow. Dass sein Stellvertreter während der Verhandlungen außerhalb des Landes in seinem Haus in Moskau mehrfach angeschossen wurde, scheint eine kalkulierte Provokation zu sein.

Die Ironie dabei ist, dass die europäischen NATO-Mitglieder Russland ständig vorwerfen, keinen Frieden schließen zu wollen. Sie stellen die absurde Behauptung auf, dass der russische Präsident Wladimir Putin darauf aus sei, nach der Niederlage der Ukraine auch den Rest Europas zu erobern. Tatsächlich hat Moskau immer wieder einen diplomatischen Prozess gefordert, um die Ursachen des Konflikts (die historische Expansion der NATO) zu lösen und einen neuen kollektiven Sicherheitsvertrag für Europa auf der Grundlage der unteilbaren Sicherheit für alle zu formulieren. Russland möchte auch die Gebiete behalten, die historisch zu Russland gehören.

Es ist die transatlantische Achse der Hardliner in den USA und Europa, die keine diplomatische Lösung wollen. Sie wollen, dass der Stellvertreterkrieg gegen Russland auf unbestimmte Zeit andauert. Sie waren es, die die Feindseligkeiten mit dem von der CIA unterstützten Putsch in Kiew

im Jahr 2014 und zuvor mit zahlreichen Farbrevolutionen nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 angezettelt haben.

Es ist unklar, was Trumps Agenda ist. Ist er ein unbedeutender Querdenker oder wird er vom Deep State an der Nase herumgeführt? Er spricht davon, Frieden mit Russland zu schließen, doch seine Regierung verhängt Sanktionen gegen Russlands wichtige Ölexporte, beschlagnahmt Frachtschiffe in internationalen Gewässern, zwingt Indien und andere Nationen, den Handel mit Russland einzustellen, und bedroht seine Verbündeten wie den Iran, Venezuela und Kuba. Ist seine Ukraine-Diplomatie ein Vorwand, um die Aggression in anderer Form fortzusetzen? Oder ist es nur konfuses Denken? Moskau scheint Trump den Vorteil des Zweifels zu geben und führt Gespräche, um eine friedliche Lösung in der Ukraine zu finden.

Allerdings sind die Vorschläge, NATO-Truppen in der Ukraine zu stationieren, für Moskau eine rote Linie. Das beseitigt nicht die Ursachen, sondern fördert sie sogar noch.

Der transatlantische imperialistische Verbund (die herrschende Klasse der USA und Europas, die CIA und ihre Geheimdienstpartner sowie der militärisch-industrielle Komplex) wird von hegemonialen Zielen angetrieben. Russland, China und die nicht-westliche multipolare Welt müssen wie während des Kalten Krieges in Schach gehalten oder zurückgedrängt werden.

Der Stellvertreterkrieg in der Ukraine hat gezeigt, dass Russland nicht strategisch besiegt werden kann, wie es sich die westlichen Hegemonialmächte gewünscht hatten. Ihre nächstbeste Option ist es, die Ukraine militarisiert zu halten und Russland in Alarmbereitschaft zu versetzen, um seine Ressourcen zu erschöpfen. Das läuft immer noch auf eine Kriegsagenda hinaus.

Mark Ruttes Auftreten in dieser Woche ist das eines Handlängers der Kriegsagenda. Jedes seiner Worte und jede seiner Handlungen zeugen von einer bewussten Anstiftung zur Aggression, während er scheinheilig von Friedensförderung spricht. Vor acht Jahrzehnten wurden solche Aggressionen in den Nürnberger Prozessen als „oberstes Verbrechen“ definiert.

Sogar einige etablierte europäische Politiker haben Ruttes finstere Psychologie bemerkt. Charles Michel, der ehemalige Präsident des EU-Rates, sagte letzte Woche in einem [Medieninterview](#): „Ich möchte klarstellen, dass Mark Rutte enttäuschend ist und ich das Vertrauen in ihn verliere ... Ich erwarte nicht, dass er ein amerikanischer Agent ist.“

Agent Rutte sollte auf der Anklagebank sitzen. Er und seine Herrenrunde wollen die Welt in eine Katastrophe stürzen.